

Gut aufgestelltes Unternehmen

Landesministerin Svenja Schulze besuchte das Kompetenzzentrum Fahrzeug Elektronik

Lippstadt (hz). Als ein gut aufgestelltes Unternehmen präsentierte sich am Dienstagmorgen das Kompetenzzentrum Fahrzeug Elektronik (KFE) GmbH in Lippstadt, als die Landesministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung, Svenja Schulze, auf Einladung des SPD-Bundestagsabgeordneten Wolfgang Hellmich den Betrieb für die industrielle Forschung an Komponenten und Systemen für Hybrid- und Elektrofahrzeuge besuchte. Für ihr nachhaltiges Engagement erhielten die Akteure um den KFE-Geschäftsführer Friedrich Waldeyer, ein pensionierter Hella-Manager, von der in Münster lebenden Sozialdemokratin viel Lob.

Über ein Gespräch mit den Ingenieuren des KFE, wozu Carsten Wiesemann-Hesse (Leitung Klimatest und Zuverlässigkeit), Jiacheng Fan (Simulation), Fahim Sadeqie (Hochvolt-Messkabine), Helmut Rehberg (Hochvoltbordnetz), Andreas Busch (Umwelt) und Christian Schlemmer (Werkstatt und Kontrollenprüfstand) gehörten, und den Geschäftsführern des Cartec (Dr. Ulrich Dornau) und der Wirtschaftsförderung (Wilhelm Coprian) hinaus stand auch ein Rundgang durch die Laborräume auf dem Ablaufplan. Vom Kopf und Motor des KFE, Friedrich Waldeyer, wurde überdies die gute und erfolgsbringende Kooperation mit den Gesellschaftern des Lippstädter Unternehmens, die allesamt Betriebe in der Region sind, herausgestellt. Diese breite Vernetzung für die Sicherung der Beschäftigungsange-



Gruppenbild vor dem Kompetenzzentrum Fahrzeug Elektronik (KFE) in Lippstadt: Von links nach rechts Bundestagsabgeordneter Wolfgang Hellmich, SPD-Ortsvereinsvorsitzender Hans Zaremba, Wifö-Geschäftsführer Wilhelm Coprian, Landtagsabgeordnete Marlies Stotz, Cartec-Chef Dr. Ulrich Dornau, Landesministerin Svenja Schulze, KFE-Ingenieur Carsten Wiesemann-Hesse und KFE-Geschäftsführer Friedrich Waldeyer.

Elektroauto weniger in der näheren Umgebung, sondern verstärkt auf der internationalen Ebene anzutreffen seien. Ähnlich bewertete auch der Bundestagsabgeordnete Hellmich die südwestfälische Kooperation: „Es ist richtig, die Kompetenzen in der Region zu nutzen und damit die dortigen Arbeitsplätze zu halten.“ Als förderlich habe es sich auch erwiesen, so Waldeyer, dass von Beginn an die Fachhochschule Hamm-Lippstadt mit ihrem Präsidenten Professor Klaus Zeppenfeld, der auch Vor-

von der Hochschulministerin Schulze begrüßt wurde.

Dass die Tendenz zum Elektroauto zunehme, hob der Ende Oktober in den Ruhestand wechselnde Wirtschaftsförder Coprian her-

Markt bedroht

vor, was auch eine Triebfeder für die von ihm geleitete GmbH gewesen sei, sich für das im Herbst 2011 gegründete KFE verstärkt einzusetzen. Welche Bedeutung die im KFE in Lippstadt vorange-

Elektro-Modelle entwickelt hätten. Sollten die Machthaber im Land der Mitte für ihre Metropolen Elektroautos vorschreiben, wie dies bereits für Roller in Peking und Shanghai gelte, wäre nach Einschätzung des KFE-Chefs ein großer Markt für die deutsche Automobil-Industrie bedroht. Von daher schaue er gespannt auf die im September in Frankfurt stattfindende Internationale Automobil-ausstellung.

Für Svenja Schulze ist das Elektroauto im Nahbereich schon heute eine echte Alterna-

Von Skeptikern des noch bei vielen unbekanntem Fahrzeugtyps werden immer wieder die nicht ausreichend vorhandenen Ladestellen herausgestellt. In Lippstadt zeichnet sich für die nächste Zeit eine Lösung ab. Am KFE-Standort soll in Kooperation mit den Lippstädter Stadtwerken eine „Zapfsäule“ für Elektroautos entstehen. Der SPD-Parlamentarier Hellmich hält es für vordringlich, dass im Zuge des Aufbaus von Ladestationen „keine neuen Netzmonopole“ entstehen. „Auch diese

Lippstadt am Sonntag 25.08.2013